

Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)

Kirchlich und staatlich anerkannte Hochschule

Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester

2024-2025

khkt.

Vorbemerkung

Wenn bei Textstellen, die sich auf Personen beziehen, nur die männliche Sprachform gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Anschrift

Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
Gleueler Straße 262-268, D-50935 Köln (Lindenthal)

Telefon +49 (0)221 58981 100 (Hochschulsekretariat)
E-Mail mail@khkt.de
Website www.khkt.de

KHKT: @YouTube @Instagram @Facebook

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Studieninformationen	6
Modularisierter Magisterstudiengang	6
Aufbaustudium Lizentiat	6
Doktorat / Promotion.....	6
Theologische Zusatzqualifikation	6
Geschichtliche Entwicklung der Hochschule	7
Zielsetzung und Rechtsstellung der Hochschule	8
Kooperationen	8
Stipendien	8
Akkreditierung	9
Wissenschaftliche Institute	9
1. Steyler Missionswissenschaftliches Institut	9
2. Anthropos Institut	9
3. Institut Monumenta Serica	9
4. China-Zentrum	9
5. Haus Völker und Kulturen	9
Großkanzler	10
Organe der Hochschule	10
Rektor	10
Prorektor	10
Kanzler	10
Senat	10
Abteilungen der Hochschule	11
Hochschulsekretariat	11
Hochschulbibliothek	11
Pressekontakt	11
Vertrauensdozentin	11
Gleichstellungsbeauftragte	11
BAföG-Beauftragter	11
Beauftragter für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen	11
Förderung ausländischer Studierender	11
Ansprechpersonen in Fragen sexueller Übergriffe	11
Ausschüsse der Hochschule	12
Lizenziats-/Promotionsausschuss	12
Prüfungsausschuss	12
Förderungsausschuss	12
Ausschuss zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis	12
Ausschuss zur Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement)	12
AStA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss)	12
Kalendarium	13
Hinweise für die Studienplanung	14
Öffnungszeiten des Hochschulsekretariats	14
Lehrveranstaltungen	14
Termine und Fristen	14
Abkürzungen	14
Studienberatung	14
Studienbegleitung	15
Verwaltungsgebühren	15
Bankverbindungen für den Semesterbeitrag und die Verwaltungsgebühren	15
Magister- / Lizentiats- / Promotionsstudiengang	15
Studium Generale	16

khkt.

Theologische Zusatzqualifikation	16
Zweithörer Magisterstudiengang	16
Gasthörer	16
Lehrkörper der Hochschule	17
Professoren im Dienst	17
Dozenten	18
Wissenschaftliche Mitarbeiter	18
Lehrbeauftragte	19
Ehemalige Professoren und Gastprofessoren an der PTH Sankt Augustin	20
Ehemalige Dozenten an der PTH Sankt Augustin	21
Ehemalige Professoren an der KHKT	21
Ehemalige Dozenten und Lehrbeauftragte an der KHKT	22
Mitteilungen für die Studenten	23
1. Immatrikulation	23
2. Rückmeldung	23
3. Belegverfahren	23
4. Beurlaubung	23
5. Exmatrikulation	23
6. Konferenz der Studierenden	23
7. Studierenden-NRW-Ticket	24
8. Studienförderung	24
9. Zweithörer	24
10. Gasthörer	24
Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2023	25
Stundenplan (Übersicht)	26
Magisterstudiengang (Module 1-5)	28
Magisterstudiengang (Module 6-15)	30
Magisterstudiengang (Module 16-23)	34
Schwerpunktstudium (Modul 23a)	36
Berufsorientierung II (Modul 23b alt) / Berufsorientierung III (Modul 23c neu)	37
Sprachangebote für ausländische Studierende	40
Lizenzianden- und Doktorandenkolloquien	40

Wichtige Studieninformationen

Modularisierter Magisterstudiengang

An der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) wird der modularisierte Studiengang in Katholischer Theologie angeboten, der nach 10 Semestern mit dem akademischen Grad „Magister/Magistra Theologiae (Mag. theol.)“ abgeschlossen wird.

Ziel der Modularisierung des Studiums ist die stärkere Verknüpfung der Studieninhalte durch die Zusammenführung von Fächern zu thematischen Einheiten (Modulen). Die Neukonzeption des Studienganges zielt darauf ab, die Eigenverantwortlichkeit der Studenten in ihrem Lernprozess zu fördern und ihnen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen zu vermitteln.

Das modularisierte Studium gliedert sich in zwei Abschnitte: in einen ersten sechssemestrigen Abschnitt, in dem neben einer Einführung in die Philosophie und in die Theologie eine „philosophisch-theologische Fundierung“ stattfindet (Module 1-15) sowie in ein sich anschließendes viersemestriges Vertiefungsstudium (Module 16-23), das mit der Magisterprüfung abschließt.

Mit Beginn des Wintersemesters 2021/2022 wurde das *Studium Generale* eingeführt, welches der Studienorientierung dienen soll und zugleich das erste Studienjahr des modularisierten Magisterstudiengangs bildet. Es stellt neben einer klassischen Einführung zugleich eine Verbindung zu aktuellen und relevanten Themen der Philosophie und Theologie dar.

Informationen zum Studiengang und zur Studienordnung finden sich auf der Homepage der Hochschule (www.khkt.de) und werden gerne auch in der persönlichen Studienberatung gegeben.

Aufbaustudium Lizentiat

Das Lizentiat (Lic. theol.) ist ein Aufbaustudium der Theologie. Es vertieft die Befähigung zu selbstständigem wissenschaftlichem Arbeiten, die Studenten im Magisterstudiengang erwerben. Voraussetzung für das Aufbaustudium des Lizentiats ist ein erfolgreich abgeschlossener Diplom- bzw. Magisterstudiengang oder eine erfolgreich abgelegte Lehramtsprüfung für Gymnasien im Fach Katholische Religion mit weiteren Leistungsnachweisen. Universalkirchlich bietet das Lizentiat die akademische Voraussetzung dafür, in der Lehre an kirchlichen Hochschulen tätig sein zu können.

Innerhalb Europas stellt das Lizentiat keine notwendige Bedingung für eine Promotion dar, sofern ein theologischer Magisterabschluss oder ein vergleichbarer Abschluss vorliegt. Da die Promotion allerdings für Theologen, die eine wissenschaftliche Laufbahn in Europa anstreben, verpflichtend ist, empfiehlt sich für Bewerber die Abwägung, ob ein Lizentiat oder eine Promotion der angemessenere Abschluss ist.

Informationen zum Studiengang und zur Lizentiatsordnung finden sich auf der Homepage der Hochschule (<https://www.khkt.de/studium/ordnungen-und-studiendokumente/>) und werden gerne auch in der persönlichen Studienberatung gegeben.

Doktorat / Promotion

Das Doktorat (Dr. theol.) ist ein Aufbaustudium der Theologie. Es vertieft die Befähigung zu selbstständigem wissenschaftlichem Arbeiten, die Studenten im Magisterstudiengang erwerben, und erfordert zu seiner Verwirklichung eine eigenständige Forschungsleistung seitens des Doktoranden. Voraussetzung für dieses Studium ist ein erfolgreich abgeschlossener Diplom- bzw. Magisterstudiengang. Ebenso zulässig ist eine erfolgreich abgelegte Lehramtsprüfung für Gymnasien im Fach Katholische Religion oder ein einschlägiges Masterstudium mit weiteren Leistungsnachweisen (Ergänzungsprüfungen).

Bewerber sollten ein Promotionsvorhaben an der KHKT zunächst grundsätzlich in einem Gespräch mit dem Rektor besprechen. Das konkrete Promotionsprojekt wird in Zusammenarbeit mit dem Moderator erstellt.

Die neue Promotionsordnung wurde durch die Kongregation für das Katholische Bildungswesen am 05. Mai 2022 approbiert. Sie gilt daher ab dem Wintersemester 2022/2023. Informationen zum Studiengang und zur Promotionsordnung finden sich auf der Homepage der Hochschule (<https://www.khkt.de/studium/ordnungen-und-studiendokumente/>) und werden gerne auch in der persönlichen Studienberatung gegeben.

Theologische Zusatzqualifikation

Die „Theologische Zusatzqualifikation für Studierende und Mitarbeiter/innen (in) der Sozialen Arbeit“ hat das Ziel einer grundlegenden Einführung in theologische Fragestellungen und soll eine persönliche Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens, der persönlichen Wertorientierung und dem Auftrag als Christen in der Welt von heute ermöglichen.

Dabei geht es schwerpunktmäßig neben einer Einführung in das biblische Schrifttum und Formen christlicher Spiritualität um ausgewählte Fragen der Praktischen Theologie (mit dem Schwerpunkt Kirchliche Jugendarbeit)

und des Kirchenrechts sowie um zentrale Themen der theologischen Ethik, der theologischen Anthropologie, der kirchlichen Soziallehre und der Liturgiewissenschaft und Sakramentalenlehre.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Eine Verlängerung ist nach Rücksprache mit der Studienleitung möglich.

Studienvoraussetzungen sind die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie der Nachweis einer Tätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit oder der Nachweis der Immatrikulation an einer entsprechenden Hochschule bzw. einem entsprechenden Studiengang.

Informationen zum Studiengang und zur Studienordnung finden sich auf der Homepage der Hochschule (<https://www.khkt.de/studium/ordnungen-und-studiendokumente/>).

Geschichtliche Entwicklung der Hochschule

Die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) steht in der rechtlichen Nachfolge der Philosophisch-Theologischen Hochschule SVD St. Augustin, deren Geschichte sich die KHKT verpflichtet weiß.

Nach langwierigen Verhandlungen mit der preußischen Regierung wurde 1913 das Missionshaus St. Augustin in Hangelar zwischen Bonn und Siegburg gegründet. Seit 1919 diente es als Noviziatshaus. 1925 begann die philosophische Studienausbildung, der sich 1932 die theologische anschloss.

Das nationalsozialistische Regime hob 1941 das Missionspriesterseminar auf und beschlagnahmte den ganzen Besitz. Während des Zweiten Weltkriegs wurden die Gebäude stark beschädigt.

Bald nach Kriegsende begannen wieder die philosophisch-theologischen Lehrveranstaltungen. Die folgenden Jahre zeigten eine erfreuliche Entwicklung auf. 1961 wurde das Missionsswissenschaftliche Institut gegründet; es wählte Sankt Augustin als Zentralstelle. 1962 siedelte das Anthropos Institut von Posieux/ Fribourg in der Schweiz sowie im Jahr 1972 das Institut Monumenta Serica, das seinen Sitz zuvor in Los Angeles / USA hatte, nach Sankt Augustin über. Ein Jahr später erfolgte die Eröffnung des Ethologischen Museums „Haus Völker und Kulturen“. Von katholischen Hilfswerken und missionierenden Orden wurde im Jahre 1988 das China-Zentrum gegründet, das seinen Sitz ebenfalls in Sankt Augustin hat und eng mit dem Institut Monumenta Serica zusammenarbeitet. Zweck des Vereins ist die Förderung von Begegnung und Austausch zwischen den Kulturen und Religionen im Westen und in China.

1965 begann die Zusammenarbeit der Hochschule mit dem Pontificio Ateneo Sant' Anselmo in Rom; damit war die Rechtsgrundlage gegeben, das Lizentiat zu verleihen.

Seit dem Wintersemester 1969/70 bildete die Hochschule eine Studiengemeinschaft mit der Hochschule der Redemptoristen in Hennef-Geistingen. Diese endete mit dem Sommersemester 1996.

1972 fand die Errichtung der missionstheologischen Spezialisierung der Hochschule als Sektion der Theologischen Fakultät von Sant' Anselmo statt, was neben der Verleihung des Lizentiats auch die des Doktorats möglich machte.

Die Römische Kongregation für das Katholische Bildungswesen approbierte 1982 die Statuten der Hochschule und gewährte das Recht, den Diplomstudiengang Katholische Theologie einzurichten und den akademischen Grad „Diplom-Theologe/Theologin“ zu verleihen. Durch Erlass des nord-rheinwestfälischen Ministers für Wissenschaft und Forschung erfolgte 1983 die staatliche Anerkennung.

Im Jahre 1999 wurde die Hochschule zur kirchlich-theologischen Fakultät erhoben, wodurch die Affiliation mit Sant' Anselmo beendet wurde.

2000 erfolgte die staatliche Anerkennung der Aufbaustudiengänge Lizentiat und Doktorat durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Mit Datum vom 1. Februar 2020 ging die Trägerschaft der Hochschule von den Steyler Missionaren auf das Erzbistum Köln über. Seit dem Trägerwechsel lautet der Name der Hochschule „Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) – St. Augustin“. Mit dem Wechsel des Standortes nach Köln Lindenthal im Jahr 2021 ist der Zusatz „– St. Augustin“ entfallen. Seit dem 1. April 2021 befindet sich der Standort der KHKT in Köln-Lindenthal, Gleueler Straße 262-268.

Zielsetzung und Rechtsstellung der Hochschule

Die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) ist eine kirchlich und staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule. Seit 1999 besitzt sie den Fakultätsstatus.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Ausbildung können folgende Grade erworben werden:

- Magister/Magistra Theologiae im Fach Katholische Theologie;
- Lizentiat im Fach Katholische Theologie;
- Doktorat im Fach Katholische Theologie.

Das Schwerpunktstudium stellt ein Spezifikum der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) dar, welches das Selbstverständnis des bisherigen Trägers fortführt und zugleich weiterentwickelt. Die Vermittlung fundierter missions- und religionswissenschaftlicher sowie ethnologischer Kenntnisse ermöglicht den Studenten, sich diese spezifischen Dimensionen des christlichen Glaubens und der katholischen Theologie zu erschließen. Zugleich wird dieser missionswissenschaftliche Schwerpunkt verbunden mit dem Anspruch der Weiterentwicklung der KHKT, intra- und interdisziplinär im Dialog zu denken, forschen, lehren und lernen.

Die Studenten werden auf diese Weise fachlich, methodisch und sozial befähigt, in verschiedenen historisch-kulturellen Kontexten die christliche Botschaft zu verkündigen sowie Dialog- und Handlungskompetenzen in der Begegnung mit anderen Religionen und Kulturen zu entwickeln.

Den Studenten und Hochschullehrern steht an der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) neben einer Präsenzbibliothek die Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek zur Nutzung zur Verfügung. Letztere gilt heute als eine der größten theologischen Spezialbibliotheken im deutschen Sprachraum (<https://dombibliothek-koeln.de>).

Kooperationen

Mit dem Studienjahr 2013/14 startete in Kooperation mit dem Erzbistum Köln (Abteilung Jugendseelsorge / Institut Religio Altenberg) die „*Theologische Zusatzqualifikation für Studierende und Mitarbeiter/-innen (in) der Sozialen Arbeit*“.

Um deutschen Partnern, Diözesen bzw. Ordensgemeinschaften, die „Missionare auf Zeit“ (MaZ) nach Brasilien entsenden, in der Durchführung des Programms zu unterstützen, hat die damalige Philosophisch-Theologische Hochschule SVD St. Augustin mit dem Studienjahr 2018/19 einen Kooperationsvertrag mit der Católica de Vitória Centro Universitário, Vitória (Brasilien) unterzeichnet.

Kooperationen mit ausländischen Universitäten und Fakultäten steigern die Internationalisierung des Studienangebotes der Hochschule. Sie bieten den Studierenden verschiedene Möglichkeiten und Orte, an denen sie Auslandssemester absolvieren können (z.B. Pontificia Università Lateranense, Pontificio Ateneo e Collegio Sant'Anselmo, Pontificia Università Urbaniana, Universidad Pontificia de Mexico, Catholic Academy (Collegium Johanneum), Centro Interuniversitario di Studi sul Simbolico (CISS – Interuniversitäres zentrum für Studien über das Symbolische (Universitäten von Ostpiemont (Vercelli), Albertus-Magnus-Institut, International Institute for Hermeneutics (IIH), Theologisches Studienjahr in Jerusalem).

In Hinblick auf ihren Schwerpunkt „Dialog“ wird die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) auch weiterhin in einen Austausch mit anderen Religionen, Kulturen, aber auch mit allen anderen wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen treten. Sie nutzt ihren neuen Standort in Köln, um neue Kooperationen zu schließen und gemeinsame Projekte zu initiieren sowie durchzuführen.

Stipendien

Durch das Programm STIBET soll eine Verbesserung der Betreuungsleistungen für internationale Studenten und Doktoranden erreicht werden und damit der Studienerfolg, die Integration und die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Studienstandortes Deutschland erhöht werden.

Mit dem auf 1000 Euro festgelegten DAAD-Preis sollen internationale Studenten und Doktoranden für ihre besonderen akademischen Leistungen und für gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement ausgezeichnet werden.

Das Deutschlandstipendium fördert begabte und leistungsstarke Studenten an den staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland. Neben erstklassigen Noten sollen bei der Vergabe des Deutschlandstipendiums auch gesellschaftliches Engagement, besondere persönliche Leistungen und auch die soziale und familiäre Situation berücksichtigt werden. Die Stipendiaten des Deutschlandstipendiums werden mit je 300 Euro im Monat unterstützt. 150 Euro zahlen private Fördernde, 150 Euro steuert der Bund bei.

Akkreditierung

Im Jahr 2011 erfolgte die Akkreditierung des modularisierten Magisterstudiengangs Katholische Theologie durch die kirchliche Akkreditierungsagentur AKAST.

Dieser Magisterstudiengang wurde mit Beschluss des Akkreditierungsrates vom 24. Juli 2024 bis zum 30. September 2030 zum zweiten mal reakkreditiert.

Wissenschaftliche Institute

Die Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT) steht aktuell zu folgenden wissenschaftlichen Instituten der Steyler Missionare in Sankt Augustin in Kontakt:

1. Steyler Missionswissenschaftliches Institut

Das Steyler Missionswissenschaftliche Institut hat sich vor allem zur Aufgabe gestellt, Forschungen innerhalb der Missionstheologie und Missionsgeschichte zu betreiben, Missionare auf die Begegnung mit anderen Religionen und Kulturen vorzubereiten, die theologische Forschung in den Jungen Kirchen zu unterstützen sowie den Transfer theologischer Ideen zwischen den Ortskirchen in der so genannten Dritten Welt und denen in Europa und Nordamerika zu vermitteln. Die Bibliothek umfasst 35.000 Bände und 110 laufende Zeitschriften.

2. Anthropos Institut

Das Anthropos Institut befasst sich mit dem Studium der Wissenschaften vom Menschen im Bereich Völkerkunde, Religionswissenschaft und verwandter Disziplinen. Es gibt die internationale Zeitschrift für Völker- und Sprachenkunde „Anthropos“ heraus. Eine Fachbibliothek mit 120.000 Bänden und 285 laufenden Zeitschriften steht zur Verfügung.

3. Institut Monumenta Serica

Das Institut Monumenta Serica ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung der Geschichte, Religionen, Kulturen und Sprachen Chinas und seiner Nachbarländer. Die Spezialbibliothek umfasst ca. 100.000 Bände und 309 Zeitschriften.

4. China-Zentrum

Im Jahre 1988 von Mitgliedern des Deutschen Katholischen Missionsrats gegründet, besteht der Zweck des Zentrums in der Förderung von Begegnung und Austausch zwischen den Kulturen und Religionen im Westen und in China. Das China-Zentrum arbeitet in den Bereichen der Information und Bewusstseinsbildung über China, der Förderung der wissenschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit mit Partnern in China, der Initiierung und Koordinierung von Forschungsvorhaben zur Geschichte des Christentums und anderer Religionen im chinesischen Kulturräum.

5. Haus Völker und Kulturen

Das Haus Völker und Kulturen ist ein wissenschaftlich-ethnologisches Museum mit Exponaten aus Schwarzafrika, Äthiopien, Neuguinea, Indonesien und christlicher Kunst aus China und anderen nicht europäischen Ländern. Das Museum informiert über andere Völker und deren Kulturschaffen, es will zugleich zu gegenseitigem Verständnis beitragen.

khkt.

Großkanzler

Rainer Maria Kardinal Woelki
Erzbischof von Köln
Kardinal-Frings-Straße 10, 50668 Köln
E-Mail: erzbischof@erzbistum-koeln.de

Organe der Hochschule

Rektor

Prof. Dr. Christoph Ohly
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 100 (Sekreteriat)
E-Mail: rektor@khkt.de

Prorektor

Prof. Dr. Dr. Elmar Nass
Tel.: +49 (0)221 58981 100 (Sekreteriat)
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: prorektor@khkt.de

Prorektor für Lehre

Prof. Dr. Tobias Häner
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 100 (Sekreteriat)
E-Mail: prorektor.lehre@khkt.de

Kanzlerin

Dr. Nina Jungblut
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 100 (Sekreteriat)
E-Mail: kanzler@khkt.de

Senat

Prof. Dr. Christoph Ohly (Rektor) – Vorsitz
Prof. Dr. Dr. Elmar Nass (Prorektor)
Prof. Dr. Tobias Häner (Prorektor für Lehre)
Dr. Nina Jungblut (Kanzlerin)
Prof. Dr. Manuel Schlägl
Prof. Dr. Gianluca De Candia
Dr. Polykarp Ulin Agan SVD
Dr. Justina Metzdorf OSB
Dr. Fidelis Regi Waton SVD
Dr. Heike Sturm
Dr. Sebastian Marx (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Mag. theol. Igor Tadic (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Maria Gross (Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin)
Gregor Neuhoff (Studierendenvertreter)
Maria Metzger (Gleichstellungsbeauftragte)
Dr. Sebastian Wolter (Beauftragter für Personen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen)

Abteilungen der Hochschule

Hochschulsekretariat

Jacqueline Schneider
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: mail@khkt.de

Hochschulbibliothek

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: mail@khkt.de

Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek mit Bibliothek St. Albertus Magnus

Kardinal-Frings-Straße 1-3, 50668 Köln
Tel.: +49 (0) 221 1642 3721
Website: www.dombibliothek-koeln.de

Pressekontakt

Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 1642 5101
E-Mail: presse@khkt.de

Vertrauensdozentin

Dr. Heike Sturm
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 100
E-Mail: heike.sturm@khkt.de

Gleichstellungsbeauftragte

Maria Metzger
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 132
E-Mail: maria.metzger@khkt.de

BAföG-Beauftragter

Dr. Sebastian Marx
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0) 221 58981 100
E-Mail: sebastian.marx@khkt.de

Beauftragter für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Sebastian Wolter
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: prorektor.lehre@khkt.de

Förderung ausländischer Studierender

Babette Lange-Brandenburg
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: babette.lange-brandenburg@khkt.de

Ansprechpersonen in Fragen sexueller Übergriffe

Institutionelles Schutzkonzept: in Erarbeitung
Präventionsfachkraft: z. Zt. Vakant
Ansprechpartner im Erzbistum Köln:
Peter Binot +49 (0) 172 290 1534
Christina Braun +49 (0) 152 52825 703
Martin Gawlik +49 (0) 172 290 1248
weitere Informationen unter:
Hilfe für Betroffene: www.erzbistum-koeln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/betroffene
Prävention: https://www.erzbistum-korln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/praevention/
Intervention: https://www.erzbistum-koeln.de/rat_und_hilfe/sexualisierte-gewalt/intervention/

Ausschüsse der Hochschule

Lizenziats-/Promotionsausschuss

Prof. Dr. Christoph Ohly – Vorsitz
Prof. Dr. Manuel Schlögl
Dr. Heike Sturm

Prüfungsausschuss

Dr. Tobias Häner – Vorsitz
Prof. Dr. Dr. Elmar Nass
Prof. Dr. Gianluca De Candia
Dr. Justina Metzdorf OSB
Studierendenvertreter: Thiemo Krause

Förderungsausschuss

Prof. Dr. Gianluca De Candia
N.N.
Studierendenvertreter/-in: N.N.

Ausschuss zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten

Dr. Heike Sturm – Vorsitz
Prof. Dr. Gianluca De Candia
Mag. theol. Igor Tadic
Externe Ombudsperson: Prof. em. Dr. Karl-Heinz Menke (Bonn)

Ausschuss zur Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement)

Prof. Dr. Dr. Elmar Nass – Vorsitz
Prof. Dr. Manuel Schlögl
N.N.
Dr. Sebastian Marx
QM-Beauftragter: Igor Tadic

AStA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss)

AStA der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: asta@khkt.de

Mitglieder:

Gregor Neuhoff (1. Vorsitzender)
Jonathan Fischer
Duns Helbero
Nick Herget

Kalendarium**Wintersemester 2024/25**

01.08.-30.09.2024	Immatrikulations- und Rückmeldefrist
01.10.2024	Beginn des Wintersemesters 2024/25
27.09.2024	Ersti-Tag
07.10.2024	Semestereröffnung 10.00 Uhr: Hl. Messe in St. Albertus Magnus 14.15 Uhr: Beginn der Lehrveranstaltungen
bis 10.10.2024	Belegfrist
23.10.2024	Vollversammlung der Studierenden, 13.15-14.00 Uhr im Hörsaal IV
01.11.2024	Anmeldetermin für die Magisterarbeit
01.11.2024	Allerheiligen (Vorlesungsfrei)
17.11.2024	Letzter Termin für die Abgabe der Anträge auf Zulassung zu den Prüfungen im Februar/März 2024
01.12.2024	Abgabe der Magisterarbeit (bei Anmeldung am 01.06.2024)
19.12.2024	17.00 Uhr: Hl. Messe in St. Albertus Magnus mit anschließender Adventsfeier
20.12.2024	Letzter Vorlesungstag - Weihnachtsferien
08.01.2025	Wiederbeginn der Lehrveranstaltungen
07.01.2025	Studentag des Kollegiums (vorlesungsfrei)
29.01.2025	18:00 Uhr: Quodlibet-Vortrag mit Dr. habil. Navid Kermani (Schriftsteller und Orientalist)
30.01.2025	Letzter Vorlesungstag
04.02-14.02.2025	Examina
10.02.2025	Mündliche Magisterprüfung (bei Abgabe am 01.12.2024)
14.02.2025	17.00 Uhr: Dankmesse zum Abschluss des Semesters in St. Albertus Magnus, anschl. Semesterabschluss
24.03. – 28.03.2025	Examina
31.03.2024	Semesterende

Hinweise für die Studienplanung

Öffnungszeiten des Hochschulsekretariats

Montag bis Donnerstag

08.30 – 11.00 Uhr

12.30 – 13.30 Uhr

14.30 – 15.30 Uhr

Lehrveranstaltungen

1. Stunde	09.15 – 10.00 Uhr
2. Stunde	10.15 – 11.00 Uhr
3. Stunde	11.15 – 12.00 Uhr
4. Stunde	12.15 – 13.00 Uhr
5. Stunde	14.15 – 15.00 Uhr
6. Stunde	15.15 – 16.00 Uhr
7. Stunde	16.15 – 17.00 Uhr
8. Stunde	17.15 – 18.00 Uhr

Termine und Fristen

Immatrikulations- und Rückmeldefrist	01.08.-30.09.2024
Belegfrist	01.09. – 10.10.2024
Prüfungsanträge bis	17.11.2024

Abkürzungen

H	= Hörsaal
AM	= Auditorium maximum (Audimax)
Koll	= Kolloquium
M	= Modul
Pr	= Praktikum
PS	= Proseminar
S	= Seminar
V	= Vorlesung

Studienberatung

Erste Kontaktaufnahme

Rektor Prof. Dr. Christoph Ohly (rektor@khkt.de)

Magisterstudiengang und Studium Generale

Dr. Nina Jungblut (nina.jungblut@khkt.de)

Lizenziats-/Doktoratsstudiengang

Dr. Nina Jungblut (nina.jungblut@khkt.de)

Studienbegleitung

Prorektorat für Lehre

Prof. Dr. Tobias Häner (prorektor.lehre@khkt.de)

Verwaltungsgebühren

Magisterstudiengang

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
Magisterprüfung (Arbeit/mdl. Prüfung)	40,00 Euro
Wiederholung mdl. Magisterprüfung	20,00 Euro

Lizenziatsstudiengang

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
Lizenziatsprüfung (Arbeit/mdl. Prüfung)	70,00 Euro
Wiederholung Lizenziatsprüfung	35,00 Euro

Doktoratsstudiengang

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
Doktoratsprüfung (Arbeit/mdl. Prüfung)	130,00 Euro
Wiederholung mdl. Doktoratsprüfung	70,00 Euro

Studium Generale

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
--------------------------------	------------

Theologische Zusatzqualifikation

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
--------------------------------	------------

Zweithörer Magisterstudiengang

Verwaltungsgebühr pro Semester	50,00 Euro
--------------------------------	------------

Gasthörer

1. Semester	frei
Ab 2. Semester	100,00 Euro

Sprachkurs für Externe

120,00 Euro
(+ 25,00 Euro Prüfungsgebühren)

Zweitausstellung / Beglaubigung

Zweitausstellung (Zeugnisse)	10,00 Euro
Beglaubigung (pro Seite)	1,50 Euro

Für die Studiengänge Magister, Lizentiat und Doktorat wird in sozialen Härtefällen auf schriftlichen Antrag hin, der an den Rektor der Hochschule zu richten ist, eine Ermäßigung bis zu 50% gewährt.

Bankverbindungen für den Semesterbeitrag* und die Verwaltungsgebühren

Magister- / Lizentiats- / Promotionsstudiengang

Empfänger:	Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN:	DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC:	GENODED1PAX
Bank:	Pax Bank eG
Betrag:	Euro 298,40
Verwendungszweck	Matrikelnummer:

Studium Generale

Empfänger: Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN: DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC GENODED1PAX
Bank Pax Bank eG
Betrag Euro 60,-
Verwendungszweck Name, Gebühren WS 2024/25

Theologische Zusatzqualifikation

Empfänger: Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN: DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC GENODED1PAX
Bank Pax Bank eG
Betrag Euro 60,-
Verwendungszweck Name, Gebühren WS 2024/25

Zweithörer Magisterstudiengang

Empfänger: Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN: DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC GENODED1PAX
Bank Pax Bank eG
Betrag Euro 60,-
Verwendungszweck Name, Gebühren WS 2024/25

Gasthörer

Empfänger: Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
IBAN: DE10 3706 0193 0037 3750 12
BIC GENODED1PAX
Bank Pax Bank eG
Betrag Euro 100,-
Verwendungszweck Name, Gebühren WS 2023/24

* Der Betrag setzt sich zusammen aus den Kosten für das VRS- und NRW-Ticket, dem AStA Beitrag und der Verwaltungsgebühr.

Lehrkörper der Hochschule

Professoren im Dienst

De Candia, Gianluca, Dr. theol. habil.

Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur
Tel.: +49 (0) 152 51790377
Tel.: +49 (0)221 58981 230
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

Häner, Tobias, Dr. theol. habil.

Einleitung und Exegese des Alten Testaments und Dialog mit den Kulturen des Vorderen Orients
Tel.: +49 (0)221 58981 110
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: tobias.haener@khkt.de

N. N.

Katechetik, Religionspädagogik
Tel.:
E-Mail:

N.N.

Pastoraltheologie
Tel.:
E-Mail:

Nass, Elmar, Dr. theol. habil. Dr. soc.

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften u. gesellschaftlichen Dialog
Tel.: +49 (0)221 58981 121
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: elmar.nass@khkt.de

Ohly, Christoph, Dr. theol. habil., Lic. iur. can.

Lehrstuhl für Kirchenrecht, Religionsrecht und kirchliche Rechtsgeschichte
Tel.: +49 (0)221 58981 121
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: christoph.ohly@khkt.de

Saberschinsky, Alexander, Prof. Dr. theol.

Liturgiewissenschaft
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: alexander.saberschinsky@khkt.de

Schlögl, Manuel, Dr. theol. habil

Lehrstuhl für Dogmatik und Ökumenischer Dialog
Tel.: +49 (0)221 58981 121
Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln
E-Mail: manuel.schlögl@khkt.de

Skrabania, Jerzy SVD, Dr. theol.

Kirchengeschichte
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: jerzy.skrabania@khkt.de

Üffing, Martin SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft, Fundamentaltheologie
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: martin.ueffing@khkt.de

Heringer, Dominik, Prof. Dr.

Kirchengeschichte
Tel.: +49 (0)221 58981 121
E-Mail: dominik.heringer@khkt.de

Dozenten

Adi Gunawan, Vinsensius SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: vinsensius.adi-gunawan@khkt.de

Awinongya, Moses Asaah SVD, Dr. theol.

Dogmatische Theologie

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: moses.awinongya@khkt.de

Gresser, Georg, PD Dr. phil.

Kirchengeschichte

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: georg.gresser@khkt.de

Kollár, Miroslav SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: miroslav.kollar@khkt.de

Metzdorf, Justina Sr. Dr. OSB, Dr. theol.

Einleitung in das Neue Testament, Exegese des NT

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: justina.metzdorf@khkt.de

Regi Waton, Fidelis SVD, Dr. phil.

Philosophie

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: fidelis.regi-waton@khkt.de

Sturm, Heike, Dr. theol.

Moraltheologie / Theologische Ethik

Tel.: +49 (0)221 58981 121

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: heike.sturm@khkt.de

Ulin Agan, Polykarp SVD, Dr. theol.

Fundamentaltheologie

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: polykarp.ulin-agan@khkt.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Jungblut, Nina, Dr. theol.

Lehrstuhl für Kirchenrecht, Religionsrecht und kirchliche Rechtsgeschichte / Rektorat

Tel.: +49 (0)221 58981 113

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: nina.jungblut@khkt.de

Marx, Sebastian, Dr. theol.

Lehrstuhl für Kirchenrecht, Religionsrecht und kirchliche Rechtsgeschichte / Rektorat

Tel.: +49 (0)221 58981 100

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: sebastian.marx@khkt.de

Metzger, Maria

Lehrstuhl für Dogmatik und Ökumenischer Dialog

Tel.: +49 (0)221 58981 132

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: maria.metzger@khkt.de

Schütz, Christine, Mag. Theol.

Lehrstuhl für Einleitung und Exegese des Alten Testaments und Dialog mit den Kulturen des Vorderen Orients

Tel.: +49 (0)221 58981 111

E-Mail: christine.schuetz@khkt.de

Tadic, Igor, Mag. theol.

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaften und gesellschaftlichen Dialog

Tel.: +49 (0)221 58981 122

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: igor.tadic@khkt.de

Wolter, Sebastian, Mag. theol. Dr.

Lehrstuhl für Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur

Tel.: +49 (0)221 58981 232

Gleueler Straße 262-268, 50935 Köln

E-Mail: sebastian.wolter@khkt.de

Lehrbeauftragte

Acloque, Samuel Hervé, Dr. theol.

Religionspädagogik

Theologische Fakultät Trier

E-Mail: acloque@uni-trier.de

Gantke, Wolfgang, Prof. em. Dr.

Religionswissenschaft

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: w.gantke@gmx.de

Gil, Alberto, Prof. em. Dr. phil.

Linguistik, Transkulturalität

Universität des Saarlandes / Università Pontificia della Santa Croce (Rom)

E-Mail: a.gil@rhethos.de

Jenniches, Eva

Religionspädagogik

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: eva.jenniches@aol.de

Kemper, Norbert

Latein

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: norbert.kemper@khkt.de

Kirschner, Sebastian Gérard, Dr. theol.

Hebräisch

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: sebastian.kirschner@khkt.de

Knab, Rainer, Dr. phil.

Griechisch

E-Mail: ranucius@gmail.com

Mayer, Gerald

Kommunikation und Gruppendynamik

E-Mail: gerald.mayer@domradio.de

Michael, Nikolaus, Prof. Dr. med.

Psychologie

Krankenhaus Elbroich im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD)

40589 Düsseldorf

E-Mail: nikolaus.michael@vkkd-kliniken.de

Möhle, Hannes, Apl. Prof. Dr. phil.

Philosophie

Albertus-Magnus-Institut, Bonn

E-Mail: moehle@albertus-magnus-institut.de

Seul, Peter Dr., Pfarrer

Homiletik

Tel.: +49 (0)221 58981 100

E-Mail: peter.seul@khkt.de

Ehemalige Professoren und Gastprofessoren an der PTH Sankt Augustin

Birk, Gerhard SVD, Dr. phil., Lic. theol.

Religionspädagogik, Katechetik Tel.:+49 (0)89 72639007
Pfarrei Wiederkunft des Herrn
Königswieserstraße 10, 81475 München
E-Mail: gerd.birk@gmx.de

Decot, Rolf CSsR, Dr. theol., Dipl.-Päd.

Kirchengeschichte
Tel.:+49 (0)6131 227215
Liebfrauenstraße 3, 55116 Mainz
E-Mail: rolf.decot@t-online.de

Dölken, Clemens OPraem., Dr. rer. pol.

Christliche Sozialwissenschaft
Tel.: +49 (0)391 662470 oder 6624712 (dienstl.)
Tel.: +49 (0)391 8520468 (Prämonstratenserkonvent)
E-Mail: clemens.doeleken@khkt.de

Gächter, Othmar SVD, Dr. phil.

Religionswissenschaft
Tel.:+49 (0)2241 237304
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: gachter@steyler.eu

Henseler, Rudolf CSsR, Dr. iur. can.

Kirchenrecht
Tel.:+49 (0)228 5558594
Kölnstraße 415, 53117 Bonn
E-Mail: rudolf.henseler@redemptoristen.de

Kuśmierz, Stanisław SVD, Dr. phil.

Philosophie
Tel.:+49 (0)2241 237245
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

Lemmen, Thomas, Prof. Dr. theol.

Religionswissenschaft
Tel.:+49 (0)221 1642 7202

Mantovani, Ennio SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft
Dorish Maru College
100 Albion Road, Box Hill, Vic 3128, Australien
E-Mail: mennio@hotmail.com

Nunnenmacher, Eugen SVD, Dr. theol.

Missionswissenschaft
Tel.:+49 (0)2241 237355
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: missionswissenschaft@steyler.eu

Peschke, Karl-Heinz SVD, Dr. theol.

Moraltheologie
Barmherzige Schwestern
A - 2381 Laab im Walde

Pulte, Matthias, Prof. Dr.

Kirchenrecht
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
E-Mail: pulte@uni-mainz.de

Rivinius, Karl Josef SVD, Dr. theol.

Kirchengeschichte
Tel.: +49 (0)2241 237434
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: rivinius@steyler.eu

Schmidt, Josef CSsR, Dr. theol.

Einleitung in das Neue Testament, Exegese des NT
Tel.: +49 (0)651 99170217
Konvent St. Alfons
Nordallee 1, 54292 Trier
E-Mail: josef.schmidt@redemptoristen.org

Weiland, Klaus SVD, Dr. phil., Lic. soc.

Christliche Sozialwissenschaft
Missionshaus St. Wendel
Missionshausstraße 50, 66606 St. Wendel
E-Mail: weiland@steyler.de

Werle, Bernd SVD, Dr. theol., Lic. miss.

Moraltheologie/Theologische Ethik
Tel.: +49 (0)2241 1688817
Pfarrweg 5, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: werle@katholisch-sankt-augustin.de

Ehemalige Dozenten an der PTH Sankt Augustin

Adamek, Piotr SVD, Dr. phil.

Religionswissenschaft, Sinologie
Tel.: +49 (0)2241 237404
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

Grodź, Stanislaw SVD, Dr. theol.

Ethnologie
Tel.: +49 (0)2241 237312
Arnold-Janssen-Str. 30, 53757 Sankt Augustin E-Mail:
stanislaw.grodz@khkt.de

Thranberend, Klaus

Psychologie
Tel.: +49 (0)221 3400048
E-Mail: klaus.thranberend@khkt.de

Ehemalige Professoren und Gastprofessoren an der KHKT

Bergold, Ralph, Dr. theol. habil.

Religionspädagogik, Didaktik des Religionsunterrichts
Tel.: +49 (0)228 466063

Colaço, Cletus SVD, Dr. rer. soc., Dr. theol.

Soziologie, Missionswissenschaft Tel.: +49 (0)151 11013610
Englischsprachige Kath. Mission
Landsberger Straße 39, 80339 München

Höring, Patrik C., Dr. theol. habil.

Katechetik, Religionspädagogik
Tel.: +49 (0)221 1642-1438 (dienstlich)
Tel.: +49 (0)214 9098210 (privat)
E-Mail: patrik.hoering@khkt.de

Jaschinski, Eckhard SVD, Dr. theol.

Liturgiewissenschaft, Homiletik

Tel.: +49 (0)2241 237240
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: jaschinski@steyler.eu

Lutz, Bernd, Dr. theol.

Pastoraltheologie
Tel.: +49 (0)2236 4908870
E-Mail: bernd.lutz@khkt.de

Piwowarczyk, Dariusz SVD, Dr. phil.

Ethnologie
Tel.: +49 (0)2241 237701
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin
E-Mail: dariusz.piwowarczyk@khkt.de

Wesołowski, Zbigniew SVD, Dr. phil.

Religionswissenschaft, Sinologie
Tel.: +49 (0)2241 237485
Arnold-Janssen-Straße 30, 53757 Sankt Augustin

Ehemalige Dozenten und Lehrbeauftragte an der KHKT

von Berg, Philipp

Griechisch
Tel.: +49 176 64635836
E-Mail: philipp.vonberg@khkt.de

Dreiner, Esther

Fachleiterin Katholische Religionslehre
Tel.: +49 (0)2241 331150
Am Scherenstück 28, 53757 Sankt Augustin

Ewerszumrode, Frank OP, PD, Dr. theol.

Dogmatische Theologie

Fau, Lioba OSB, Dr. phil.

Philosophie
Tel.: +49 (0)221 93706717
Benediktinerinnen Köln
Brühler Straße 74, 50968 Köln

Hoffmann, Cosmas OSB, Dr. theol.

Fundamentaltheologie, Religionswissenschaft
Tel.: +49 (0)291 2995-210
Abtei Königsmünster, 59872 Meschede

Hubbert, Michael

Modul 1 (Methodologie)
Tel.: +49 (0)221 58981 100
E-Mail: michael.hubbert@khkt.de

Klement, Caroline

Latein

Kuckhoff, Antonius OSB, Dr. theol. *Altes*

Testament
Abtei Kornelimünster
Oberforstbacher Str. 71, 52076 Aachen
Tel.: +49 (0) 2408 3055

Müller-Fieberg, Rita, Dr. theol.

Exegese des Neuen Testaments Tel.: +49 (0)2204 979170

Mitteilungen für die Studenten

1. Immatrikulation

Voraussetzung für die Immatrikulation ist das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife oder ein Zeugnis, das durch den erfolgreichen Abschluss einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung erworben wurde.

Einem Antrag auf Immatrikulation sind beizufügen:

1. beglaubigte Kopie der Geburtsurkunde,
2. Original oder beglaubigte Kopie des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife (oder eines gleichwertigen Dokuments),
3. tabellarischer Lebenslauf,
4. ein Lichtbild,
5. Krankenversicherungsbescheinigung,
6. gegebenenfalls Bescheinigung der zuvor besuchten wissenschaftlichen Hochschule oder Universität (Studienbuch bzw. Studienbescheinigungen, Exmatrikel, Prüfungs- und Seminarscheine, soweit vorhanden Transcript of Records und Diploma Supplement),
7. gegebenenfalls Zeugnisse bestandener Ergänzungsprüfungen (Latinum, Graecum oder Examen in Bibelgriechisch und Hebraicum),
8. für die Immatrikulation in den Lizentiats- oder Doktoratsstudiengang das entsprechende Zeugnis bei der Bewerbung,
9. für Kleriker, Seminaristen und Ordensleute das nach Art. 26 § 1 Nr. 1 der Ordinationes der Kongregation für das katholische Bildungswesen zur Anwendung der Apostolischen Konstitution Veritatis gaudium vorgeschriebene Zeugnis,
10. das ausgefüllte Anmeldeformular,
11. gegebenenfalls eine Erklärung darüber, ob der Bewerber bereits eine Modulteil- bzw. Modulabschlussprüfung oder die Magister- bzw. Diplomprüfung im Studiengang Katholische Theologie endgültig nicht bestanden hat oder ob er sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren im Diplom- bzw. Magisterstudiengang Katholische Theologie befindet.

2. Rückmeldung

Die immatrikulierten Studenten haben sich zu den festgelegten Fristen (siehe „Termine und Fristen“) zurückzumelden.

3. Belegverfahren

Nach erfolgter Immatrikulation oder Rückmeldung müssen sich die Studenten, die Vorlesungen, Seminare und Übungen besuchen wollen, im digitalen System anhand des Vorlesungsverzeichnisses dazu anmelden.

4. Beurlaubung

Auf Antrag kann der Rektor Studenten vom Studium beurlauben, wenn ein wichtiger Grund nachgewiesen wird. Die Beurlaubung wird für die Dauer eines Semesters ausgesprochen. Sie kann jeweils um ein weiteres Semester verlängert werden, sofern weiterhin ein wichtiger Grund besteht.

5. Exmatrikulation

Die Exmatrikulation erfolgt nach Abschluss des Studiums und/oder bei vorzeitigem Verlassen der Hochschule. Zur Exmatrikulation sind vorzulegen:

1. Der Studentenausweis
2. Eine Bescheinigung der Bibliothek, dass der Student alle aus der Hochschulbibliothek entliehenen Bücher zurückgegeben hat.
3. Ggf. Exmatrikulationsantrag

6. Konferenz der Studierenden

Angelegenheiten der Studenten, die nicht in die Kompetenz der Organe und Kommissionen der Hochschule fallen, werden von der Konferenz der Studierenden geregelt. Die Geschäftsordnung ist in der Satzung der Konferenz der Studierenden festgelegt.

7. Studierenden-NRW-Ticket

Bei der Einschreibung bzw. Rückmeldung hat der Student 260,- Euro zu überweisen [NRW-Ticket im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), Verwaltungsgebühr und ein geringer Betrag für die Kasse der Studenten]. Das Semester-Ticket erlaubt die Benutzung aller Busse, Bahnen und zuschlagfreien Züge der Deutschen Bahn AG innerhalb von Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme von Flughafenlinien.

8. Studienförderung

Die immatrikulierten Studenten haben einen Rechtsanspruch auf individuelle Ausbildungsförderung nach den Vorschriften des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG), wenn ihnen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung erforderlichen Mittel anderweitig nicht zur Verfügung stehen. BAföG-Beauftragter der KHKT ist Dr. Sebastian Marx (E-Mail: sebastian.marx@khkt.de).

9. Zweithörer

Als Zweithörer können vom Rektor auf schriftlichen Antrag hin Bewerber zugelassen werden, die an einer anderen Hochschule eingeschrieben sind.

10. Gasthörer

Als Gasthörer können vom Rektor auf schriftlichen Antrag hin Bewerber zugelassen werden.

Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2024/25

Magisterstudiengang (Module 1-5)

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Std.	Uhr					
1	09.15 - 10.00	Sem.: Gesellschaftsrel evante Fragen innerhalb der Weltreligionen (M2)	Meth (PS): Einführung in die Methodologie (M1)			
2	10.15 - 11.00					Philo (V): Geschichte der Philosophie I (M2)
3	11.15 - 12.00	NT (VL): Einführung in die Evangelien (M2) Metzdorf H4	Funda / Rel. Wiss. (VL): Theologie der Religionen (M2)		Dog / Funda / Philo (V): Glaube und Vernunft (M1)	Sprachschule
4	12.15 - 13.00	NT (VL): Einführung in die Briefliteratur NT (M2) Metzdorf H4	Üffing H1	Marx H2	Schlögl / Ulin Agan / De Candia / Wolter H4	Nachtsheim H1
PAUSE						
5	14.15 - 15.00	NT (PS): Einführung in die exegetischen Methoden mit einer Einleitung in die Evangelien (M2) Beginn: 13:45 Uhr Ende: 15:15 Uhr	KG (V): Anfänge und Ausbreitung des Christentums (M2)	CSW (V): Einführung in Konzepte sozialer Gerechtigkeit und deren christlicher Prinzipien (M1) Beginn 14:30 Uhr	Dog / Funda / Philo (V): Glaube und Vernunft (M1) Schlögl / Ulin Agan / De Candia / Wolter H4	Hebräisch
6	15.15 - 16.00	Metzdorf H4	Skrabania H1	Nass H1	Übung: Kommunikation und Gruppendynamik (M1)	
7	16.15 - 17.00	Griechisch Beginn: 15:30 Uhr Ende: 17:30 Uhr	Latein Beginn: 15:30 Uhr Ende: 17:30 Uhr	KR (V): Grundlagen und Relevanz von praktischer Theologie am Beispiel des Staatskirchenrechts (M1)	Griechisch Latein	Mayer H1 Kirschner H4
8	17.15 - 18.00	Knab H4	Kemper H2	Ohly H1	Knab H4 Kemper H2	

Magisterstudiengang (Module 6-15)

Beachten Sie auch die Lehrveranstaltungen in M15a auf S.34 und in M23c auf S.37

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Std.	Uhr					
1	09.15 - 10.00	Lit (V): Das liturgische Jahr im Wandel der Zeit (M9)	Funda.theo. (V): Das Selbst- verständnis der Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (M10)	Moral (V): Grundaspekte theologisch-ethischen Denkens und Handels (M12)	Dog (Sem.): „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ – Eucharistie verstehen (M15a)	AT (V): Das Gottesbild des Alten Testaments (M7)
2	10.15 - 11.00	Saberschinsky H4	Ulin Agan H4	Sturm H1	Schlögl/Metzger H4	Häner H2
3	11.15 - 12.00	Philo (V): Geschichte der Philosophie II (M9)	Kirchenrecht (V): Kirchliches Verfassungsrecht (M10)	PAUSE	CSW (V): Menschenbild und soziale Verantwortung (M12)	Sprachschule
4	12.15 - 13.00	Regi Waton H2	Ohly H4			
5	14.15 - 15.00	KG (V): Die Kirche in der Welt des mittelalterlichen Europas (M9)	Sem.: Das Menschenbild der Weltreligionen. Ein vergleichender und problemorientierter Überblick (M23a/b)	Gantke H2	Hebräisch	Kirschner H4
6	15.15 - 16.00					
7	16.15 - 17.00	Griechisch Beginn: 15:30 Uhr Ende: 17:30 Uhr	Latein Beginn: 15:30 Uhr Ende: 17:30 Uhr	Griechisch	Latein	Kirschner H4
8	17.15 - 18.00	Knab H4	Kemper H2	Gresser H4	Knab H4	

Magisterstudiengang (Module 16-23)

Beachten Sie auch die Lehrveranstaltungen in M23a auf S. 36, M23b auf S.37 und M23c auf S.37

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Std.	Uhr					
1	09.15 - 10.00			Ki.-Gesch. (V): Von der Reformation, der Erneuerung der kath. Kirche (Trient) bis hin zu Barock und Aufklärung. (M17) (Teil II) Heringer H4		
2	10.15 - 11.00		KG (V): Die Geschichte der Konzilien: Von Nizäa bis zum Vaticanum II. (M17)	KG (V): Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. (M17)	Philosophie (Ü): Lektürekurs: «Lernt lesen!» (M23b) Wolter H1	
3	11.15 - 12.00	Lit. (V): Feiern im Angesicht aktueller Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft (M22)	Heringer H2	Heringer H4		Sprachschule
4	12.15 - 13.00		Ki.-Gesch. (V): Von der Reformation, der Erneuerung der kath. Kirche (Trient) bis hin zu Barock und Aufklärung. (M17) (Teil I)			Nachtsheim H1
PAUSE						
5	14.15 - 15.00		Dog. (V): Gnadenlehre (M18)		Sem.: Das Menschenbild der Weltreligionen. Ein vergleichender und problemorientierter Überblick (M23a/b)	
6	15.15 - 16.00		Schlögl H2		Gantke H2	
7	16.15 - 17.00		Dog. (V): Sakramentenlehre (M18)	Moral (V): Mit Leib und Seele (M20)	Phil (Sem): Immanuel Kant: Metaphysik der Sitten (M23b)	KG (Sem.): Inkulturation und katholische Evangelisierung in der Neuzeit: Methoden der Evangelisierung (der Mission) vor der Französischen Revolution und nachher. (M17 / M 23b)
8	17.15 - 18.00		Schlögl H2	Sturm H1	Möhle Bonn	Skrabania H2

Anmeldung auf der Lernplattform ILIAS zu den **Seminaren und Spezialvorlesungen** bis spätestens **01.10.2024** und zu den **Vorlesungen** via CampusNet bis spätestens **10.10.2024**.

Einführungsmodule (M 1–5)

V: Christliche Sozialwissenschaften

Einführung in Konzepte sozialer Gerechtigkeit und deren christliche Prinzipien

Dozent: Nass

Zuordnung: M 1

Termin: mittwochs, 14:30-16:00

Alle Menschen sind für soziale Gerechtigkeit. Was aber verbirgt sich tatsächlich hinter diesem schillernden Begriff? Und welches Menschenbild liegt ihm zugrunde? Wir lernen in der Vorlesung die soziale Gerechtigkeit als einen der zentralen Werte der Sozialethik kennen, identifizieren sozialphilosophisch seine unterschiedlichen semantischen Bestimmungen auf Grundlage konkurrierender Menschenbilder und stellen ihn in Beziehung zu den Sozialprinzipien unserer Gesellschaftsordnung. Christliche Argumente und Semantik sozialer Gerechtigkeit werden anschließend im Kontext Katholischer Soziallehre und der sozialethischen Gerechtigkeitsdialoge innerhalb und außerhalb der Theologie geschärft. Die gute Begründung und Dialogfähigkeit einer christlichen Vorstellung sozialer Gerechtigkeit stehen im Zentrum der Vorlesung.

PS: Methodologie

Einführung in die Methodologie

Dozent: Marx

Zuordnung: M 1

Termin: mittwochs, 09:15-11:00

Das Proseminar „Einführung in die Methodologie“ bietet eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, welches unumgänglich für jedes universitäre Studium ist. Die Studierenden erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Literaturrecherche, -sichtung und -verarbeitung sowie im Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten. Sie werden zur kompetenten Literaturrecherche, zum Lesen und Bearbeiten von Texten, zur Selbstständigkeit in der Erarbeitung und Durchführung von Referaten und dem Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten befähigt.

V: Kirchenrecht

Grundlagen und Relevanz von praktischer Theologie am Beispiel des Kirchenrechts

Dozent: Ohly

Zuordnung: M 1

Termin: dienstags, 16:15-18:00

Die Vorlesung zur Einführung in Methode und Inhalte des Fachs „Kirchenrecht“ als Disziplin im Bereich der Praktischen Theologie orientiert sich im konkreten Vorgehen an aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich des Staatskirchenrechts. Dabei werden Antworten auf die herausfordernden Fragen nach der Legitimation von Recht in der Kirche ebenso erarbeitet wie die daraus ableitbaren Überlegungen zu Themen des Staat-Kirche-Verhältnisses. Dafür ist es notwendig und sinnvoll, die Vorlesung durch die persönliche Lektüre einschlägiger Literatur zu begleiten.

V: Philosophie – Dogmatik – Fundamentaltheologie

Glauben und Vernunft

Dozent: De Candia – Schlögl – Ulin-Agan – Wolter

Zuordnung: M 1

Termin: donnerstags, 11:15-15:00

10.10.24	Philosophie (De Candia)
17.10.24	Philosophie (Wolter)
24.10.24	Philosophie (Wolter)
31.11.24	Philosophie (Wolter)
07.11.24	Philosophie (Wolter)
14.11.24	Fundamentaltheologie (Ulin-Agan)
21.11.24	Fundamentaltheologie (Ulin-Agan)

28.11.24	Fundamentaltheologie (Ulin-Agan)
05.12.24	Fundamentaltheologie (Ulin-Agan)
12.12.23	Fundamentaltheologie (Ulin-Agan)
19.12.24	Dogmatik (Schlögl)
09.01.25	Dogmatik (Schlögl)
16.01.25	Dogmatik (Schlögl)
23.01.25	Dogmatik (Schlögl)
30.01.25	Dogmatik (Schlögl), Abtaktveranstaltung (alle)

Durch die Vorlesungsreihe „Glauben und Vernunft“ sollen sowohl dogmatisch als auch fundamentaltheologisch die zentralen Inhalte des Glaubens, des Glaubensvollzuges und des Glaubensinhaltes sowie des christlichen Glaubensbekenntnisses beleuchtet werden, um – darauf aufbauend – den Begriff „Glauben“ in Abgrenzung zu den hermeneutischen Grundkategorien „Meinen“ und „Wissen“ zu erschließen.

Ü: Kommunikation und Gruppendynamik

Dozent: Mayer

Zuordnung: M 1

Termin: donnerstags, 15:15-17:00

Hinweis: Von den beiden in M1 und M 4 angebotenen Übungen muss eine mit der erfolgreichen Kursteilnahme abgeschlossen werden. Die Übung in M 4 wird im SoSe 2025 stattfinden.

V: Kirchengeschichte

Anfänge und Ausbreitung des Christentums

Dozent: Skrabania

Zuordnung: M 2

Termin: dienstags, 14:15-16:00

Die kirchenhistorische Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die Anfänge des Christentums und dessen Ausbreitung und setzt sich mit der Frage des Wahrheitsanspruchs des Christentums im Kontext des Römischen Reiches auseinander.

V: Philosophie

Geschichte der Philosophie I

Dozent: De Candia

Zuordnung: M 2

Termin: freitags, 10:15-11:00

Diese Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Ideen und Personen der Philosophiegeschichte. Nach einer wissenschaftstheoretischen Einführung werden einige Epochen der abendländischen Philosophie ausführlich behandelt. Der Schwerpunkt ist die Geschichte der Philosophie der Antike und des Mittelalters. Es ist jedoch keine reine historische Untersuchung, denn die Philosophie denkt von ihren geschichtlichen Anfängen an über Sachprobleme wie Sein und Werden, Kosmos und Gott, Politik und Handeln, usw. nach, deswegen wird eine systematische Auseinandersetzung mit solchen philosophischen Themen prägend sein.

Literatur:

Arno Anzenbacher: Einführung in die Philosophie. Freiburg 2002.

Bernd Waß: Grundlagen der Philosophie: Einführung in die Geschichte und die Kerndisziplin. Ahrensburg 2023.

Wulff D. Rehfus (Hg.): Geschichte der Philosophie I: Antike und Mittelalter. Tübingen, 2012.

Johannes Hirschberger: Geschichte der Philosophie I: Altertum und Mittelalter. Freiburg 1949.

V: Neues Testament

Einleitung in die Evangelien und die in ntl. Zeitgeschichte

Dozent: Metzdorf

Zuordnung: M 2

Termin: montags, 11:15-12:00

Die Vorlesung vermittelt eine Grundorientierung im Blick auf die Entstehungskontexte, den Aufbau und das theologische Konzept der vier kanonischen Evangelien. Darüber hinaus bietet sie eine Einführung in die religiösen, politischen und kulturellen Zusammenhänge in Palästina zur Zeit Jesu.

V: Neues Testament

Einleitung in die Briefliteratur des NT im Kontext der hellenist.-röm. Kultur

Dozent: Metzdorf

Zuordnung: M 2

Termin: montags, 12:15-13:00

Die Vorlesung vermittelt eine Grundorientierung in den politischen, religiösen und kulturellen Zusammenhängen der hellenistischen Welt und des Römischen Reiches, die die Rahmenbedingungen für die urchristliche Mission ausmachen. Sie gibt einen Überblick zu den Briefen des Neuen Testaments mit einem Schwerpunkt auf der Biographie und Theologie des Apostels Paulus.

V: Fundamentaltheologie/Religionswissenschaften

Theologie der Religionen

Dozent: Üffing

Zuordnung: M 2

Termin: dienstags, 11:15-13:00

Die Vorlesung widmet sich der Frage nach dem Wesen der Religion und bietet einen Einblick in das christliche Verständnis nicht-christlicher Religionen. Auf dieser Basis werden im Rahmen der Vorlesungsreihe auch Probleme religionsvergleichender Begriffsbildungen diskutiert

S: Wahlfach

Gesellschaftsrelevante Fragen innerhalb der Weltreligionen

Dozent: Üffing

Zuordnung: M2

Termin: dienstags, 9:15-11:00 Uhr

Religionen prägen in vielfältiger Weise gesellschaftliches Leben. Diese Erkenntnis ist weit weniger selbstverständlich, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. In den westlichen Gesellschaften herrschte lange Zeit die Meinung vor, dass sich religiöses Leben auf den Bereich des Privaten reduzieren lasse, wenn es denn überhaupt noch zukünftig eine Rolle spielen werde (was von vielen bezweifelt wurde). In den letzten Jahren jedoch hat es - nicht nur in Deutschland - eine ganze Reihe von Diskussionen gegeben, die die Öffentlichkeitsrelevanz religiöser Wertvorstellungen neu ins Bewusstsein gerückt haben.

Wie sieht das bei anderen Religionen in anderen Ländern aus? Auf welche Weise beeinflussen Religionen Gesellschaften bzw. fordern Religionen Gesellschaften heraus? Welche Bedeutung haben religiöse Lehren und Praktiken für den Bereich des gesellschaftlichen Zusammenlebens?

In diesem Seminar wird es also zum einen um eine kurze Einführung in verschiedene Religionen gehen, zum anderen um die Frage, welchen Einfluss Religionen auf das gesellschaftliche Zusammenleben in ihrem jeweiligen Kontext haben.

PS: Neues Testament

Einführung in die exegetischen Methoden mit Grundkurs Bibelkunde des Neuen Testaments

Dozent: Metzdorf

Zuordnung: M2

Termin: montags, 13:45-15:15

In diesem Proseminar werden die grundlegenden Methoden und Zugangsweisen zur wissenschaftlichen und theologischen Erschließung biblischer Texte kennengelernt und eingeübt. Zudem vermittelt das Proseminar eine Grundorientierung zu Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften.

Module der philosophisch-theologischen Fundierung (M 6–15)

V: Altes Testament

Gottesbild(er) des Alten Testaments

Dozent: Häner

Zuordnung: M 7

Termin: freitags, 9:15-11:00

„Du sollst dir kein Gottesbildnis machen!“ (Ex 20,4; Dtn 5,8). Zum Kern des alttestamentlichen Monotheismus gehört das Bildverbot des Dekalogs. Der Bildlosigkeit der Gottesverehrung Israels steht die Vielfalt sprachlicher Bilder – Metaphern, Vergleiche – in den alttestamentlichen Schriften gegenüber, die das Gottesverständnis des

Bundesvolkes zum Ausdruck bringen. Die Vorlesung beleuchtet die religionsgeschichtliche Entwicklung, die in den bildlosen Monotheismus mündete, und erkundet die Hintergründe zur alttestamentlichen Rede von Gott als König, Hirte usw.

Literatur:

-Hubert Irsigler: Gottesbilder des Alten Testaments: Von Israels Anfängen bis zum Ende der exilischen Epoche, München 2021.

-Ludger Schwienhorst-Schönberger: Der eine Gott und die Götter. Religions- und Theologiegeschichte Israels – ein Durchblick, Freiburg i.Br. u.a. 2023.

V: Philosophie

Geschichte der Philosophie II

Dozent: Regi Waton

Zuordnung: M 9

Termin: montags, 11:15-13:00

Diese Lehrveranstaltung ist eine Fortsetzung der Philosophiegeschichte 1. Neuzeitliche philosophischen Epochen und Strömungen mit ihren jeweiligen Ansätzen werden historisch und systematisch zur Sprache gebracht. Das Denken befreite sich von der Vorherrschaft der Theologie und das klassische Gedankengut wird in die Mitte der Philosophie zurückgestellt. Der Geist von Renaissance und Humanismus prägt die Philosophie der Moderne und der Gegenwart entscheidend. Die relevanten Dimensionen der maßgebenden Denkströmungen werden herauskristallisiert und kritisch reflektiert.

Literatur:

Thomas Leinkauf: Grundriss Philosophie des Humanismus und der Renaissance. Hamburg 2017.

Johannes Hirschberger: Geschichte der Philosophie II: Neuzeit und Gegenwart. Freiburg 1952.

Karl Vorländer: Geschichte der Philosophie. Leipzig 1921.

Wolfgang Röd: Geschichte der Philosophie. Band VIII: Die Philosophie der Neuzeit 2. München 1984.

V: Liturgiewissenschaft

Das liturgische Jahr im Wandel der Zeit

Dozent: Saberschinsky

Zuordnung: M 9

Termin: montags, 9:15-11:00

Die Vorlesung „Das liturgische Jahr im Wandel“ befasst sich neben historischen Entwicklungsprozessen auch mit der Frage der christlichen Deutung der Zeit im gottesdienstlichen Leben. Auf der Grundlage des Kennens und Verstehens der gegenwärtigen Feiergestalt geht es um das Verständnis der zeitlichen Dimension im rituellen Handeln im Laufe des Jahres. Das ermöglicht die Gestaltung und den Umgang mit Zeit in Geschichte und Gegenwart als einen Weg christlichen Denkens und Lebens zu deuten.

V: Kirchengeschichte

Die Kirche in der Welt des mittelalterlichen Europas

Dozent: Gresser

Zuordnung: M 9

Termin: dienstags, 14:15-18:00

Die kirchengeschichtliche Veranstaltung zeichnet die Entwicklung der „mittelalterlichen Christianitas“ nach:

Die Etablierung des Christentums und der Kirche in das durch das Ende des weströmischen Reiches entstandene Macht- und Kulturvakuum bot in Zeiten der Begegnung mit neuen Völkern und Religionen die Möglichkeit der Profilierung. Durch die iro-schottische Mission auf der einen Seite und der auf den römischen Bischof zugeschnittenen Neuorganisation der Kirche in Europa auf der anderen Seite entstand eine fruchtbare Spannung, die sich durch die großen Reformen der Karolingerzeit auflösten. Die Verfestigung des Papstamtes und der Kurie und die gleichzeitige Sakralisierung des weltlichen Herrschers führt im Hoch-MA zu einem Dualismus von geistlicher und weltlicher Gewalt. Die solidarische Hilfe für die bedrängten Glaubensbrüder im oströmischen (byzantinischen) Reich führt zur Fehlentwicklung der Kreuzzüge als „bewaffneter Pilgerfahrt“. Die im Hoch-MA einsetzende (scholastische) Reflexion der Glaubenslehre im Zuge eines monopolisierten Schulwesens führt sowohl zu Häresien und Schismen als auch zur Schärfung des Profils und der wahren Lehre.

Eng verbunden damit ist die Entstehung einer Vielzahl von neuen Ordensgemeinschaften. Das Erstarken der Nationalstaaten bringt eine Eindämmung des päpstlichen Machtanspruchs mit sich, der sich in politischen und verfassungsgeschichtlichen Krisenzeiten im Zuge des Konziliarismus nicht mehr durchsetzen ließ. Neue Frömmigkeitsideale, insbesondere von Frauen entwickelt und gefördert, führten zu einer tieferen Schau in die Geheimnisse des Glaubens in der Mystik.

V: Fundamentaltheologie

Das Selbstverständnis der Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil

Dozent: Ulin Agan

Zuordnung: M10

Termin: dienstags, 9:15-11:00

Das Zweite Vatikanische Konzil hat eine enorme Anstrengung unternommen, um die Kirche in differenzierter Weise für die moderne Welt zu öffnen. Das "Aggiornamento" des Konzils ist ein Programm, das im Grunde keine müde Anpassung an die moderne Welt ist, sondern ein Programm, das die Existenz der Kirche inmitten der vom Geist des Pluralismus geprägten Moderne sichern will. Wie aber ist die Identität dieser Kirche, die einerseits ein Mysterium ist und bleibt, andererseits aber auch eine gesellschaftliche Realität ist, zu definieren?

Es lohnt sich, die Frage nach der Gründung der Kirche im Licht einiger theologisch-philosophischer Ansätze zu betrachten. Die Auseinandersetzung mit der Theorie von Anton Vögtle und Hans Küng über die Kirche als "Zwischenzeit" zwischen dem Tod Jesu und dem endgültigen Kommen des Reiches Gottes sowie die philosophischen Ansätze von H.-G. Gadamer (Horizontverschmelzung) und Elisabeth Schüssler Fiorenza (Horizonerweiterung) öffnen uns die Augen und helfen uns, einerseits den Unterschied zwischen der Kirche und dem Reich Gottes deutlicher zu sehen und andererseits besser zu verstehen, wenn das Zweite Vatikanische Konzil die Kirche als Volk Gottes und Leib Christi bezeichnet hat.

Da der andere Aspekt des Verständnisses der Kirche als soziale Realität nicht beiseite geschoben werden darf, ist die Frage nach dem apostolischen Charakter der Kirche und der apostolischen Sukzession ein wichtiger Teil dieser Vorlesung. Dazu gehören auch die aktuellen Perspektiven des Petrusamtes und die unterschiedlichen Haltungen bzw. Einstellungen zum päpstlichen Primat. Letztlich muss aber die bleibende sakramentale Bedeutung der Kirche (Sein) und ihr dynamischer Charakter als ecclesia semper reformanda (Werden) im Auge behalten werden.

V: Kirchenrecht

Kirchliches Verfassungsrecht

Dozent: Ohly

Zuordnung: M10

Termin: dienstags, 11:15-13:00

Das kirchliche Verfassungsrecht behandelt die rechtliche Struktur der Kirche. Da bei ist gemäß der ekklesiologischen Lehre des II. Vatikanischen Konzils nicht nur die innere Ausgestaltung der Kirche gemäß göttlicher Offenbarung in den Blick zu nehmen. Wesentlich gehört dazu auch das Grundverständnis der Katholischen Kirche im ökumenischen Zusammenhang der ganzen Christenheit. So behandelt die Vorlesung wesentliche Grundfragen der Verfassungsstruktur der Kirche, u.a. die Implikationen einer kanonistischen Communio-Theologie, die einschlägigen Normen (Canones) zur Grundstellung des Christgläubigen sowie die verfassungsrechtlich relevanten Rechtsnormen zum Wesen und zu den Organen der Universal- und Partikularkirche.

V: Moraltheologie

Grundaspekte theologisch-ethischen Denkens und Handelns – Normbegründungen, biblische Weisungen und ethische Handlungsstrukturen

Dozent: Sturm

Zuordnung: M12

Termin: mittwochs, 9:15-11:00

Die Vorlesung, die zum Bereich der Fundamentalmoraltheologie gehört, befasst sich in einem ersten Teil mit strukturellen und inhaltlichen ethischen Rahmenbedingungen und Argumentationsstrukturen (Normen, Modelle ethischer Argumentation, das Gesetz Gottes als Anspruch an den Menschen), die das ethische Handeln orientieren. Diesem Handeln wird im zweiten Teil der Vorlesung dann konkret nachgegangen: Welche Elemente lassen sich benennen, die für die Bewertung ethischen Handelns relevant sind und welche „Handlungsklassen“ sind zu differenzieren. – Diese grundsätzlichen Bestimmungen ethischen Handelns werden für die aktuellen Handlungsherausforderungen einer multioptionalen Gesellschaft reflektiert.

V: Christliche Sozialwissenschaft

Menschenbild und soziale Verantwortung

Dozent: Nass

Zuordnung: M 12

Termin: donnerstags, 12:15-13:00

Aus christlicher Sicht hat der Mensch, biblisch begründet, eine vierfache Verantwortung: vor Gott, sich selbst, voreinander und für die Schöpfung. Dieser Kompass gibt eine Orientierung zur Bewertung komplexer sozialethischer Dilemmata, wie etwa in den Fragen nach: gerechtfertigtem Krieg, dem Umgang mit Künstlicher Intelligenz, dem globalen Wettbewerb der Gesellschaftsordnungen etc. Damit könnte und kann sich eine christliche Position profiliert im pluralistischen Ethik-Diskurs behaupten. Die Vorlesung stellt diesen Kompass mit seinen Konsequenzen vor und zur Diskussion.

S: Dogmatik

„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ – Eucharistie verstehen

Dozent: Schlögl/Metzger

Zuordnung: M 15a

Termin: donnerstags, 9:15-11:00

Was Jesus Christus seiner Kirche in der Eucharistie hinterlassen hat, ist und bleibt ein „Geheimnis des Glaubens“. Der Glaube bedarf allerdings einer Auseinandersetzung mit diesem Geheimnis, um es – auch mit dem Verstand – immer mehr zu durchdringen.

Das Seminar will einen ersten theologischen Zugang zum Sakrament der Eucharistie ermöglichen, durch die gemeinsame Lektüre lehramtlicher Texte und durch Referate. Dabei sollen auch spirituelle, ästhetische und ökumenische Fragen rund um das Thema reflektiert werden können.

Zum Abschluss wollen wir eine Heilige Messe feiern, die wir auf der Grundlage des Erarbeiteten gemeinsam vorbereiten werden.

S: Praktische Theologie

Liturgische Bildung als Wesenskern und bleibende Herausforderung praktisch-theologischer Arbeit

Dozent: Acloque

Zuordnung: M 15a

Termin: Das Seminar findet als Blockseminar statt. 1. Termin: 25.10. 2024, 09.30 Uhr – 16.30 Uhr
2. Termin: 10.01. 2025, 09.30 Uhr – 16.30 Uhr

(Die Mittagspause ist von 12.30 Uhr- 13.30 Uhr vorgesehen)

(Im Anschluss an die erste Sitzung wird es eine Hausaufgabe zur Vorbereitung auf die zweite Sitzung geben. Im Anschluss an den zweiten Termin ist eine Hausarbeit anzufertigen. Eine themenspezifische Auswahl wird zur Verfügung gestellt, sodass je nach beruflicher Orientierung ein entsprechender Schwerpunkt gesetzt werden kann.) Mit seinem Apostolischen Schreiben Desiderio desideravi rückt Papst Franziskus die liturgische Bildung, die allen Gliedern des Volkes Gottes als elementare und existentielle Aufgabe aufgetragen ist, wieder in den Fokus kirchlicher Verkündigung und theologischer Reflexion. Die Praktische Theologie im Allgemeinen und die Religionspädagogik im Besonderen stehen vor der Herausforderung, gesellschaftlichen Entwicklungen der Transformation und damit einhergehend kirchlichen Entfremdungsprozessen entgegenzuwirken. Wenn, wie es der heilige Benedikt in seiner Ordensregel sagt, dem Gottesdienst nichts vorzuziehen ist, dann gehören liturgische Vollzüge wesentlich zum Grundverständnis von Kirche und ebenso zum Selbstverständnis religiöser Bildung. Das Seminar lädt dazu ein, liturgischer Bildung (neuen) Raum zu geben und diese auf dem Boden religiöser Lehr-Lernorte (neu) zu kontextualisieren. Der konkrete Bezug zu religionspädagogischen Handlungsfeldern in Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung dienen der persönlichen Berufsorientierung und praktischen Erprobung.

Grundlegende Literatur:

- Benedikt XVI., Theologie der Liturgie (= JRGS 11), Freiburg/Br. 2008.
- Franziskus, Apostolisches Schreiben Desiderio desideravi über die liturgische Bildung des Volkes Gottes, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (= Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 234), Bonn 2022.
- Marco Benini, Liturgische Bildung im Schulkontext, in: Florian Kunz/Martin Lörsch/Agnès Wuckelt (Hg.), partizipativ, prozesshaft, hoffnungsvoll. Katechese in Gegenwart, Trier 2023.
- Romano Guardini, Vom Geist der Liturgie, Freiburg/Br. 1918.
- Romano Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992.

- Patrick Höring, Rückkehr zur Materialkerygmatik? Mystagogische und performative Konzepte als Anfrage an den schulischen Religionsunterricht, in: Stefan Altmeyer/Gottfried Bitter/Joachim Theis (Hg.), Religiöse Bildung – Optionen, Diskurse, Ziele (= Praktische Theologie heute; 132), Stuttgart 2013, 195-205.
- Michael Langer/Andreas Redtenbacher/Clauß Peter Sajak (Hg.), Unterwegs zum Geheimnis. Handbuch der Liturgiepädagogik, Freiburg/Br. 2022.

Vertiefungsmodule (M 16–23b)

V: Kirchengeschichte

Von der Reformation, der Erneuerung der kath. Kirche (Trient) bis hin zu Barock und Aufklärung

Dozent: Heringer

Zuordnung: M 17

Termin: dienstags, 12:15-13:00 (Teil I)

Mittwochs, 9:15-10:00 (Teil II)

Lange Zeit wurden in der Geschichtsschreibung der Frühen Neuzeit der Reformator Martin Luther und der Gründer der Gesellschaft Jesu, Ignatius von Loyola, als Prototypen gänzlich unterschiedlicher theologischer Positionen und kirchlicher Reformvorstellungen diametral gegenübergestellt. Erst in jüngerer Zeit konnte von der Forschung zur Reformationszeit der Fokus mehr auf die Gemeinsamkeiten protestantischer und katholischer Reform hinsichtlich ihrer historischen Wurzeln und der praktischen Umsetzung gelegt werden. Darüber hinaus sollen sie als Folie dienen, anhand derer in verschiedensten Bereichen und epochenübergreifend Verbindendes und Trennendes von Protestantismus und katholischer Reform herausgearbeitet werden kann. Nach dem Konzil von Trient prägen wiederum Prozesse der pastoralen Intensivierung und Mobilisierung sowie der römischen Zentralisierung, aber auch einer gegenlaufenden Behauptung nationaler Eigenständigkeit (Gallikanismus, Febronianismus) die Katholische Kirche. Heftige interne Auseinandersetzungen betreffen Fragen der Theologie und des Frömmigkeitsstils (Quietismus, Jansenismus, kath. Aufklärung, Ultramontanismus). Zugleich expandiert die Kirche vor allem nach Lateinamerika und Asien und inszeniert sich als eine alle Kontinente umfassende Globalkirche.

V: Kirchengeschichte

Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart

Dozent: Heringer

Zuordnung: M 17

Termin: mittwochs, 10:15-12:00

Im Spannungsfeld von Katholizismus und Moderne, das sich mit der (auch katholischen) Aufklärung anbahnte und sich endgültig mit der Französischen Revolution auftat, markiert die Revolution von 1848/49 einen wichtigen Einschnitt: Sie brachte einerseits mehr Freiheiten für die Kirche und gesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten für die Katholiken in den europäischen Ländern andererseits erneuerte sie bei Papst Pius IX. das Revolutionstrauma von 1789 und führte zu einer strikt antiliberalen Agenda, die aber mit einer erfolgreichen innerkirchlichen Mobilisierung, Zentralisierung und Entwicklung zur Weltkirche einherging. Dieser komplexe Weg der katholischen Kirche in die Moderne verlief nicht ohne scharfe Kontroversen: nach außen in den Kultukämpfen mit den liberalen Nationalstaaten des 19. Jahrhunderts, nach innen im theologischen und kirchenpolitischen Richtungsstreit, dessen Höhepunkte durch das I. Vatikanum (1869/70) und die sog. Modernismuskrisis (1893-1914) markiert sind. Die Auseinandersetzung mit Kommunismus und Nationalsozialismus im 20. Jahrhundert führte zur teilweisen Umwandlung des kirchlichen Antiliberalismus in einen Antitotalitarismus und zur schließlich Anerkennung der modernen Freiheitsrechte auf dem II. Vatikanum, das auch andere theologische Verengungen zu überwinden suchte.

V: Kirchengeschichte

Die Geschichte der Konzilien. Von Nizäa bis zum II. Vatikanum

Dozent: Heringer

Zuordnung: M 17

Termin: dienstags, 10:15-12:00

Die Vorlesung bietet einen Durchgang durch die Konziliengeschichte ausgehend von den kaiserlichen Reichskonzilien über die Konzilien der abendländischen Christenheit bis hin zu den Konzilien der neuzeitlichen Konfessionskirche (Trient, Vatikanum I und II). Diese sind nach der Glaubensspaltung des 16. Jahrhunderts Versammlungen nicht mehr des Abendlandes oder einer christlichen Welt, sondern „nur“ noch der (katholischen) Kirche. Damit sind sie kirchliche Standortbestimmungen in einer Welt, die sich zum Teil von der Autorität der Kirche getrennt (Trient) bzw. fortschreitend säkularisiert (Vatikanum I und II) hat.

S: Kirchengeschichte

Inkulturation und katholische Evangelisierung in der Neuzeit: Methoden der Evangelisierung (der Mission) vor der Französischen Revolution und nachher.

Dozent: Skrabania

Zuordnung: M 17/ 23b

Termin: donnerstags, 16:15-18:00

Mit der Entdeckung und Eroberung der Neuen Welt begann zugleich die Evangelisierung der indigenen Bevölkerung. Der Christianisierungsprozess war unter verschiedenen Systemen durchgeführt (königliches Patronat, de Propaganda Fidei, Nationalstaat, Kapitalismus).

Das Seminar soll diesen Christianisierungsprozess in den verschiedenen Epochen erörtern und darlegen, mit dem Hinweis auf die gegenwärtige Neue Evangelisierung.

V: Gnadenlehre

Dogmatik

Dozent: Schlägl

Zuordnung: M18

Termin: dienstags, 14:15-16:00 Uhr

Das Wort „Gnade“ scheint ein wenig aus der Zeit gefallen. Dennoch bündeln sich um diesen theologischen Schlüsselbegriff eine Reihe wichtiger Fragen: Wie frei ist der Mensch Gott gegenüber? Kann er Gott allein durch seine Vernunft erkennen oder bedarf er dazu zuallererst der göttlichen Selbstduldgabe? Wie kann man das Zusammenwirken von Gott und Mensch denken, ohne dass der Mensch dabei seine Eigenständigkeit verliert? Ausgehend von den wichtigsten Zeugnissen der Schrift und Tradition analysiert die Vorlesung verschiedene Problemkonstellationen der Theologiegeschichte bis in die neuere Zeit (Karl Rahner, Henri de Lubac) und beleuchtet vor diesem Hintergrund die auch in einer „synodalen Kirche“ hoch brisante Frage, worin die Freiheit des Menschen wirklich besteht und ob er, gerade um frei zu werden, nicht der göttlichen Gnade bedarf.

Einführende Literatur:

Gisbert Greshake, Gnade – Geschenk der Freiheit. Eine Hinführung, Kevelaer 2004.

Ulli Roth, Gnadenlehre, Paderborn 2013.

Michael Stickelbroeck, Das Heil des Menschen als Gnade, Regensburg 2014.

V: Sakramentenlehre

Dogmatik

Dozent: Schlägl

Zuordnung: M18

Termin: dienstags, 16:15-18:00 Uhr

„Es ist die Kirche, die die Eucharistie macht, und es ist die Eucharistie, die die Kirche macht“, so lautet ein berühmtes Wort des Konzilstheologen Henri de Lubac. Wie wir Eucharistie theologisch verstehen, besitzt also große Relevanz dafür, wie wir die Kirche verstehen und gestalten.

Neben den hermeneutischen Fragen (Eucharistie als Sprachgeschehen und Wirklichkeitsdeutung) werden die zentralen dogmatischen Themen behandelt: die trinitarisch-christologische Begründung der Eucharistie, die Transsubstantiation, die Realpräsenz, der Opfercharakter und die Sakramentalität der Eucharistie.

Besondere Aufmerksamkeit wird der ökumenischen Diskussion gewidmet („Gemeinsam am Tisch des Herrn“), aber auch existenziellen Zugängen zur Eucharistie über die Gebrochenheit der Menschen (Francis J. Moloney, Andreas Knapp) oder den Gabe-Diskurs (Veronika Hoffmann).

Einführende Literatur:

Helmut Hoping, Mein Leib für euch gegeben. Geschichte und Theologie der Eucharistie, dritte erweiterte Auflage Freiburg 2022.

Walter Kardinal Kasper, Sakrament der Einheit. Eucharistie und Kirche, Freiburg 2004.

Joseph Ratzinger/Benedikt XVI., Gott ist uns nah. Eucharistie – Mitte des Lebens, Augsburg 2005.

Gerhard Stumpf, Hg., Eucharistie, Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens (14. Theologische Sommerakademie in Dießen 2006), Landsberg 2006 (besonders die Beiträge von Anton Ziegelaus und Manfred Hauke), abrufbar im Internet.

V: Moraltheologie

„Mit Leib und Seele“ – Grundwerte menschlicher Beziehungen und Aspekte personal integrierter Sexualität im Horizont christlicher Orientierung

Dozent: Sturm

Zuordnung: M 20

Termin: mittwochs, 16:15-18:00

Im Kontext einer postmodernen Gesellschaft eröffnet sich für den Einzelnen und für Paare ein weites Feld von Möglichkeiten, Beziehungen und Sexualität zu gestalten. Eine zentrale Größe für eine gelingende Gestaltung ist die personale Identität, deren Entwicklung zum einen eine lebenslange Herausforderung bildet, zum anderen das unverzichtbare Fundament zur Balancierung von Nähe und Distanz für jede Form von Beziehung darstellt. Die Vorlesung greift Elemente gegenwärtiger Lebenswirklichkeit auf, um ein heutiges Verständnis von Sexualität und (Paar)Beziehung in den Blick nehmen zu können, geht der Frage der Identitätsentwicklung nach, thematisiert Facetten von Sexualität und reflektiert Ehe als prozesshaftes Geschehen im Horizont theologischer und soziologischer Aspekte.

V: Liturgiewissenschaft

Feiern im Angesicht aktueller Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft

Dozent: Saberschinsky

Zuordnung: M 22

Termin: montags, 11:15-12:00

Die liturgiewissenschaftliche Vertiefung befasst sich mit den Herausforderungen an die Feier des Gottesdienstes angesichts der gegenwärtigen Entwicklung in Kirche und Gesellschaft. Denn nicht nur die Strukturreformen in der Pastoral wirken sich auf das gottesdienstliche Leben aus, sondern auch die gesellschaftlichen Veränderungen stellen für die Feier selbst wie die feiernde Kirche insgesamt neue Anforderungen, die es theologisch zu bedenken gilt.

Schwerpunktstudium (Modul 23a)

S: Philosophie

Rhetorik

Dozent: Gil

Zuordnung: M23a

Termin: Donnerstag, 21.Nov. 16:15-18:00 Uhr

Freitag 22. Nov. 14:15-18:00 Uhr

Mittwoch 4. Dez. 14:30-16:00 Uhr

Freitag 6. Dez. 14:15-18:00 Uhr

Mittwoch 11. Dez. 14:30-16:00 Uhr

Freitag 13. Dez. 14:15-18:00 Uhr

Mittwoch 18. Dez. 14:30-16:00 Uhr

Freitag 20. Dez. 14:15-18:00 Uhr

Christus, wie der Apostel Johannes zu Beginn seines Evangeliums kundtut, hat sich als Logos geoffenbart, d.h. als Erkenntnis und Wort. Und es ist gerade in der Verbindung von Denken und Reden, wie sich die Glaubenskommunikation vollzieht oder technischer ausgedrückt, es handelt sich um ein Zusammenspiel zwischen Hermeneutik und Kreativität.

In der vorliegenden Vorlesung werden diese beiden Größen unter der Perspektive der Kommunikation vertieft, denn Hermeneutik, Interpretation, bei einem Kommunikator hat spezielle Charakteristiken, die unter der Bezeichnung Hermeneutik sub specie communicationis erörtert werden. Die Kreativität ist theologisch die Zusammenarbeit mit der Gnade und rhetorisch die Fähigkeit, verständlicher und motivierend Christi Botschaft zu verkünden. Hierbei werden klassische und moderne Techniken der wirksamen Rhetorik dargestellt und angewandt. Die beste Theologie will bestens weitergegeben werden.

Literatur:

Gil, Alberto:

- Grundlagen der wirksamen Rhetorik. Überzeugendsein-überzeugend reden. Amazon. Independently published. Köln 2022. (Allgemeine Rhetorik)

- Verständlicher und motivierend reden. Zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Katechetendienstes. Amazon. Independently published. Bonn 2022. (Für Katecheten)
- (mit Sergio Tapia Velasco): Ars praedicandi. Wie man die Anziehungskraft Christi und seiner Botschaft wirksamer verkünden kann. Amazon. Independently published, Köln 2023 (Für Priester)

S: Religionswissenschaften

Das Menschenbild der Weltreligionen. Ein vergleichender und problemorientierter Überblick

Dozent: Gantke

Zuordnung: M23a/b

Termin: donnerstags, 14.15–16.00 Uhr

In diesem Überblicksseminar werden die Grundlagen der Weltreligionen (Hinduismus, Buddhismus, Daoismus, Judentum, Christentum, Islam) mit dem Schwerpunkt auf der Frage nach dem jeweiligen Menschenbild vorgestellt und diskutiert. Die im heutigen interreligiösen Kontext bedeutsame Frage nach möglichen Übereinstimmungen und bleibenden Differenzen in der Menschenbildproblematik wird ebenfalls thematisiert.

Literatur:

Hutter, Manfred: Die Weltreligionen. München, 2015;

Yousefi, Hamid Reza/Waldenfels,Hans/Gantke,Wolfgang (Hg.): Wege zur Religion. Nordhausen, 2010;

Ratzinger, Joseph: Glaube, Wahrheit, Toleranz. Das Christentum und die Weltreligionen. Freiburg, 2003;

Tworuschka, Udo: Heilige Schriften. Eine Einführung. Darmstadt,2000;

Stolz,Fritz: Weltbilder der Religionen. Zürich, 2001;

Berufsorientierung II (Modul 23b alt) / Berufsorientierung III (Modul 23c neu)

Studienorientierung II (Modul 23b neu)

S: Philosophie

Hans-Georg Gadamer: Wahrheit und Methode

Dozent: De Candia

Zuordnung: M23b

Termin: Donnerstag 10. Oktober von 9:15 – 11:00

Freitag 25. Oktober von 9:15 – 11:00

Donnerstag 14. November von 9:15 – 11:00

Freitag 22. November von 9:15 – 12:00

Donnerstag 28. November von 9:15 – 11:00

Freitag 13. Dezember von 9:15 – 12:00

Freitag 24. Januar von 9:15 – 11:00

Anlässlich des 125. Geburtstags von Hans-Georg Gadamer (1900-2002) widmen wir uns in diesem Seminar der Lektüre und Diskussion seines Hauptwerks „Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik“ (1960). Dieses Werk gilt als eine der bedeutendsten philosophischen Schriften des 20. Jahrhunderts und als grundlegender Text der Hermeneutik. „Wahrheit und Methode“ wird nicht verstanden als Methodenlehre der literarischen Textinterpretation, sondern vielmehr, angeregt durch Heideggers „Sein und Zeit“ (1927), als Lehre des Verstehens überhaupt. Die Studierenden sollen Gadamers zentrale Begriffe wie „Wahrheit“, „hermeneutischer Zirkel“, „Vorurteil“, „Verstehen“ und „Horizontverschmelzung“ kritisch hinterfragen im Kontext der hermeneutischen Diskussion eine eigene philosophische Position entwickeln.

Das Seminar basiert auf einer Kombination aus Vorträgen des Dozenten, intensiven Textanalysen, Gruppenarbeiten und offenen Diskussionsrunden. Die aktive Teilnahme und regelmäßige Lektüre der zugewiesenen Textpassagen sind entscheidend für den Erfolg des Seminars. Durch Lektürepensum und Leseprotokolle werden die fehlenden Stunden ausgeglichen.

Literatur:

- Hans-Georg Gadamer: Gesammelte Werke, Tübingen 1985–1995, Bd. 1: Hermeneutik I: Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, GW 1, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1990. Der Text wird in Auszügen zur Verfügung gestellt.

- G. De Candia, Wirkungsgeschichte und kontinuierliche Geltung. Verstehen, Interpretieren und das Ziel des zustimmungsfähigen Sinnzusammenhangs. In: Zeitschrift für Theologie und Philosophie 146 (2024), 167–196.
- Weitere Sekundärliteratur und weiterführende Texte werden im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

- Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit
- Kurzreferate oder Diskussionsleitungen
- Leseprotokolle der behandelten Auszüge
- Schriftliche Hausarbeit zu einem der behandelten Themen

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende der Theologie, die ein vertieftes Interesse an hermeneutischer Theorie und methodologischen Fragen der Geisteswissenschaften haben. Grundkenntnisse in Philosophie werden vorausgesetzt.

S: Philosophie

Immanuel Kant: Metaphysik der Sitten

Dozent: Möhle

Zuordnung: M23b

Termin: mittwochs, 16:15-18:00 Uhr (Bonn, Heinrich-von-Kleist-Straße 22-28, Seminarraum 0.008)

Immanuel Kants Metaphysik der Sitten (MdS, 1797) bildet die Fortsetzung der Kritik der praktischen Vernunft (KpV, 1788): In der KpV zeigt Kant anhand des kategorischen Imperativs auf, dass sittliches Handeln in der Pflicht besteht, nur verallgemeinerbare Grundsätze zur Maxime des freien Willens zu nehmen. Die MdS setzt sich nun damit auseinander, welche Pflichten der Mensch im Einzelnen hat, und zwar zum einen, welche Pflichten er sich nur selbst auferlegen kann (Tugendlehre), und zum anderen, welche Pflichten er in Anbetracht der Freiheit eines jeden auch anderen auferlegen und von anderen auferlegt bekommen kann (Rechtslehre).

In diesem Seminar wollen wir uns eingehend mit Kants Rechtslehre auseinandersetzen. Dabei wird ausgehend von der Frage, was das Recht überhaupt ist (d.h. welche Form zwischenmenschlichen Ansprüchen zugrunde liegt), ein Bogen geschlagen über den Beweis eines allgemeinen Menschenrechts, die Frage nach der Rechtmäßigkeit und Durchsetzbarkeit von Privateigentum (Privatrecht), die Möglichkeit und Notwendigkeit eines republikanischen Staates auf der Grundlage eines vertraglichen Zusammenschlusses freier Menschen (Staatsrecht), bis hin zu einer globalen Staatenvereinigung als Bedingung der Möglichkeit weltweiten Friedens und der Freiheit jedes Einzelnen (Völker- und Weltbürgerrecht).

Die MdS ist dabei nicht nur ein zentrales Werk politischer Philosophie: Indem Kant das Miteinander von Menschen im Privaten, als Bürger und als Teil einer weltweiten Gemeinschaft auf allgemeingültige Grundsätze zurückführt, zeigt die MdS die Prinzipien auf, denen auch unser heutiges Gemeinwesen und die heutige Staatengemeinschaft verpflichtet sind. Die Metaphysik der Sitten ist damit eine wichtige Lektüre in einer Zeit von Kriegen und der drohenden Erosion liberal-demokratischer Staaten.

Als Textgrundlage eignet sich jede Ausgabe der Metaphysik der Sitten (bzw. der Rechtslehre als ihrem ersten Teil), die die Seitenzählung der Erst- und Zweitausgabe mitführt, z.B.: Immanuel Kant: Die Metaphysik der Sitten. Werkausgabe Bd. 8, herausgegeben von Wilhelm Weischedel (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 190).

Für die Verbuchung der Studienleistung einer aktiven Teilnahme muss ein einführendes Kurzreferat gehalten werden.

Übung: Lektürekurs (1 CP)

„Lernt lesen!“

Dozent: Wolter

Zuordnung: M23b

Termin: donnerstags, 10:15-11:00 (nur bis 28.11.)

„Lernt lesen!“ (Nietzsche, Morgenröthe, Vorrede § 5) In diesem einstündigen Lektüreseminar soll das Lesen geübt werden. In einer Zeit der „schwitzenden Eilfertigkeit, das mit allem gleich »fertig werden« will“ (ebd.) wollen wir „gut lesen, das heißt langsam, tief, rück- und vorsichtig, mit Hintergedanken mit offengelassenen Türen, mit zarten Fingern und Augen lesen.“ (Ebd.) Die Textauswahl aus den Bereichen Philosophie und Patrologie wird zu Beginn des Semesters vom Dozenten zur Verfügung gestellt und umfasst ca. 1-2 Seiten pro Sitzung, die langsam gelesen, kommentiert und diskutiert werden sollen. Das Gespräch in der Arbeitsgruppe soll methodisch im Vordergrund

stehen. Es können anfangs, aber auch im Verlauf des Kurses, erwünschte Lektürevorschläge gerne Berücksichtigung finden, sodass die Studierenden Gelegenheit haben für Sie interessante Texte gemeinsam zu reflektieren. Ein gewisses Methodenhandwerk zum "richtigen" Lesen (Exzerpieren, Zusammenfassen, Kommentieren) wird vermittelt und erprobt, sowie einige wenige Dos & Donts des wissenschaftlichen Lesens besprochen. Wer sich für vertieftes Lesen begeistern kann: - Tolle lege!

S: Religionswissenschaften

Das Menschenbild der Weltreligionen. Ein vergleichender und problematischer Überblick

Dozent: Gantke

Zuordnung: M23a/b

Termin: donnerstags, 14:15-16:00 Uhr

Nähere Angaben S.37

Sprachangebote für ausländische Studierende

1. Kolloquium „Lesen und Verstehen. Lektüre deutscher Texte aus dem theologischen Bereich“ mit Dr. Kollár

- Verpflichtendes Kolloquium für alle ausländische Studienanfänger
- Termine nach Vereinbarung
- Anmeldung bei kollar@steyler.eu

2. Gruppenunterricht sowie Einzeltermine für ausländisch Studierende (Lange-Brandenburg)

- Übungen im formalen Schriftdeutsch und in standardisierter Umgangssprache in typischen Alltagssituationen
- Bereiche: persönlicher Schriftverkehr, selbstständig erstellte Zusammenfassungen und Kommentare von Texten, Behebung von Mängeln in Grammatik, Rechtschreibung und Aussprache für das Studium und darüber hinaus

-> Termine nach Absprache

-> Anmeldungen an babette.lange-brandenburg@khkt.de

2. Sprachschule auf Niveaustufe C2 (Nachtsheim)

- Formelle Kommunikation
- Schriftsprache statt gesprochener Sprache
- Lesen in der Fremdsprache
- Texte exzerpieren, bewerten, zusammenfassen
- Passiv, Passiversatz, Funktionsverbgefüge, Nominalisierung, Partizipialkonstruktionen, Konstruktionen mit „es“, etc.

-> Anmeldungen an mail@khkt.de

Lizenzianden- und Doktorandenkolloquien

1. Do., 31.10.2024 Exkursion zur Synagoge an der Roonstraße / Studienhalbtag „Das Judentum und die jüdische Gemeinschaft“

Leitung: Elmar Nass (und Tobias Häner)

Anmeldung bis 21. Okt. bei maria.gross@khkt.de

2. Datum und nähere Angaben zum zweiten Kolloquium im WiSe 2024/25 folgen per E-Mail.